

## Herzenswunsch: Fahrt mit dem Heizluftballon

Der sterbenskranke Frank W. startet dank des Malteser Hilfsdienstes Hannover von der Glindbruchkippe in Peine-Telgte.

Von Heike Saalmann

Peine. Es ist sein letzter großer Wunsch: eine Fahrt mit dem Heizluftballon. Frank W. weiß, dass er nicht mehr lange zu leben hat: „Umso mehr ist es mir eine Herzensangelegenheit, dieses noch zu erleben.“ Die Fahrt musste aus gesundheitlichen Gründen bereits mehrmals verschoben werden. Nun war es so weit: Treffpunkt war auf dem Flugplatz Glindbruchkippe in Peine-Telgte.

Ermöglicht wurde die Ballonfahrt durch die Unterstützung des Malteser Hilfsdienstes Hannover. „Mit unserem Herzenswunsch-Krankenwagen erfüllen wir unheilbar kranken Menschen diese besonderen Wünsche“, erklärt Dr. Michael Lukas, Pressesprecher der Malter. Gut ausgebildete ehrenamtliche Sanitäterinnen und Sanitäter bringen die Patienten mit einem speziell ausgerüsteten Krankenwagen an einen Ort ihrer Wahl – diesmal nach Peine. Henrick Langner (22) und Bianca Zaengel (27) verrichten diesen Dienst ehrenamtlich. „Es ist unfassbar schön, dieses Glück in den Augen der Betroffenen zu sehen“, sind sich die beiden Rettungsassistenten einig. Sie begleiten Frank W. auch während der Ballonfahrt.

Den Gutschein für diese Fahrt hat Frank W. (50) aus Langenhagen vor drei Jahren zum Geburtstag von seiner Familie bekommen. Seine Ehefrau Sabine W. weiß, dass ihr Ehemann an dem Flugtag sehr aufgeregt ist. Er hat die letzte Nacht nicht geschlafen, denn die Aufregung ist doppelt groß: Das ZDF dreht einen kleinen Film über die gesamte Aktion, der in den nächsten Tagen im Servicemagazin „Volle Kanne“ ausgestrahlt wird.

„Gesundheitliche Beschwerden

hat mein Mann schon lange, doch erst im Februar dieses Jahres wurde bei ihm der Hirntumor diagnostiziert“, erzählt Sabine W.. Er wurde zwei Mal operiert. Durch einen Palliativdienst wurde sie darauf aufmerksam, dass mit Hilfe von Spenden besondere Wünsche von Schwerstkranken erfüllt werden. „Es ist schön, dass es so etwas gibt – für uns ist das ein großes Geschenk. Ich weiß, dass mein Mann gut versorgt ist, auch wenn er gleich oben in der Luft ist – das gibt mir Sicherheit“, sagt die 51-Jährige und blickt liebevoll in Richtung des ZDF-Teams, das gerade ihren Mann interviewt.

### SERVICE

**Die Koordinatoren** des Malteser Herzenswunsch-Krankenwagens sind Dr. Christoph Mock (Theologe und Trauerbegleiter) und Antje Doß (Hospizkoordinatorin) in Zusammenarbeit mit dem Ambulanten Hospizdienst der Malteser in Hannover. Gemeinsam mit dem Patienten und seinen Angehörigen, den stationären Hospizen und Palliativstationen sowie den behandelnden Ärzten werden die Rahmenbedingungen geklärt und die Wunscherfüllung geplant.

**Kontaktdaten:** Dr. Christoph Mock, Projektleitung Herzenswunsch-Krankenwagen – Zu den Mergelbrüchen 4, 30559 Hannover ☎ (0151) 46 14 42 54. E-Mail: christoph.mock@malteser.org Internet: www.malteser-hannover.de



Der Konzertchor und die Musiker der HMTMH sowie die Hannoversche Hofkapelle bei dem Auftritt in Peine. Foto: Becker

## Beifall für eindrucksvolles Konzert

Die Hochschule Hannover lädt zu Mozarts Requiem nach Peine.

Von Martin Winrich Becker

Peine. Ein besonderes Konzert der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) in der sehr gut besetzten Jakobikirche in Peine: Auf dem Programm stehen Mozarts Requiem und zeitgenössische Werke, die die Komposition in den Kontext des Nationalsozialismus und des 30-jährigen Kriegs stellen. Zwei Ereignisse, die mit Tod und schrecklichsten Erfahrungen uns heute noch das Blut in den Adern gefrieren lassen. Der Konzertchor der HMTMH und die Hannoversche Hofkapelle mit Studierenden der HMTMH boten bezwingende musikalische Eindrücke von höchster Musikalität.

Das Requiem wurde drei Mal mit Werken von Karl Amadeus Hartmann und Sven-David Sandström unterbrochen: Doch der Effekt, der entstand, war für den Zu-

hörer ein spannendes Experiment: Denn die zeitgenössischen Werke passten sich sehr harmonisch in Mozarts Requiem ein. So erklangen ganz zu Beginn von Hartmann „Tränen des Vaterlandes“ aus seiner Oper „Simplicius Simplicissimus“, dessen Inhalt auf den Roman von Christoffel Grimmelshausen zurückgeht, der die Schrecken des 30-jährigen Krieges thematisiert. Die Musiker spielten diese Komposition unter der Leitung von Yeonju Lee mit großer Konzentration und viel Musikalität, den fahlen, trostlosen Klängen Hartmanns folgend.

Es folgten die ersten drei Teile – Introitus, Kyrie und Sequenz – aus Mozarts Requiem d-Moll KV 626: Hierbei zeigte der Chor seine brillanten klanglichen Qualitäten. Wunderbar war das Zusammenwirken von Chor und Orchester, die unter der engagierten Leitung von Yeonju Lee wahre Klangerup-

tionen entstehen ließen.

So überzeugten auch die Solisten mit jungen, ausdrucksstarken Stimmen. Inga Krause mit ihrem strahlenden Sopran, Svenja Risiek mit ihrem geschmeidigen Alt, Clemens Liese mit seinem präsenten Tenor und Frederik Schuritz mit seinem warmen, voluminösen Bariton. Zwei Mal wurde das Requiem noch von Chorwerken Sandströms – „The Half-finished Heaven“ und „To see a World“ – unterbrochen. Eindrucksvoll sang der Chor unter Yeonju Lee.

Das Publikum erlebte eine beeindruckende Aufführung, die man nicht so schnell vergessen wird und in der die musikalische Qualität von Chor und Orchester die Zuhörer gefangen nahm. Nach einigen Sekunden machte sich die Begeisterung Platz, und die Zuhörer applaudierten langanhaltend den brillanten jungen Musikern der HMTMH.

## Beim Essen nette Menschen kennenlernen

Etwa 100 Besucher speisen an der langen Tafel des Peiner Kreismuseums.

Von Heike Heine-Laucke

Peine. „Mit Kartoffelsalat die Welt retten?“ – unter diesem Motto sind rund 100 Gäste der Einladung der Kreismuseumsleiterin Dr. Doreen Götzky gefolgt: Am Samstag, am deutschlandweiten „Tag der Offenen Gesellschaft“, haben die Besucher an einer Tafel auf der Stederdorfer Straße in Peine gespeist – es gab nicht nur, aber auch Kartoffelsalat.

Passend dazu zeigte die Künstlerin Sigrid Sandmann aus Hamburg im nahen Kreismuseum ihre Lichtinstallation „Tischgespräch“ – dabei geht es darum, wie sich die Peiner ihre Stadt/ihren Landkreis in Zukunft vorstellen (wir berichteten). Das Genießen von Speisen in geselliger Runde an frischer Luft brachte die Menschen am Samstag noch näher an Sandmanns Installation und an das Museum heran.

Für die lange Tafel hatte Doreen Götzky extra die Stederdorfer Straße sperren lassen. Die Besucher brachten Köstlichkeiten mit, die sie dort mit ihren Nachbarn austauschten. Nebenbei hatte die Museumsleiterin aufgefor-



Die Gäste essen gemeinsam Kartoffelsalat – und vieles anderes. Foto: Heine-Laucke

dert, zum Stift zu greifen, um eigene Gedanken auf das Tafeltischtuch zu schreiben. Angemeldet hatte Projektleiterin Britta Ahrens die „Peiner Museumstafel“ auf der Webseite der Diakonie: Von der Diakonie Niedersachsen waren Dr. Jens Lehmann und Sven Quittkat nach Peine angereist und beeindruckt, dass die Ausstellung „Tischgespräch“ sich so hervorragend mit dem Aktionstag „Offene Gesellschaft“ ergänzt hat.

Unter den Gästen war auch Petra Franke: „Das ist eine gelungene Idee, und dass es hier keine Kleiderordnung gibt, ist genial.“ Aus Neugier waren Angela Hart-

mann und Gesine Baumeister aus Dungenbeek mit ihrem Picknick angereist: „Zusammen zu essen und neue Leute kennenzulernen, ist eine gute Kombination.“ Silke Leyhausen kannte das Kreismuseum in Peine bisher noch gar nicht und sagte: „Eine tolle Aktion, und ich lerne das Museum auch noch kennen.“ Gerhard Wiliges meinte, die Tafel zeige, wie individuell die Gesellschaft sei.

Für Dr. Doreen Götzky ist diese Aktion eine Bestätigung, dass „insbesondere zeitgenössische Kunst einen aktiven Austausch braucht, um den Inhalt von Kunstwerken zu transportieren“.

### GUTEN MORGEN

„Es wäre wünschenswert, dass jedes Spiel Remis ausginge. Doch das klappt nicht.“



Harald Meyer über die völkerverbindende Wirkung einer Fußball-WM.

## Remis

Beim Peiner Ratsgymnasium ist gerade Andrea Rios Salinas zu Gast – die Schülerin stammt aus Mexiko. Mexiko!? Da war doch was! Ach ja, so eine Fußball-Weltmeisterschaft sollte durchaus auch eine völkerverbindende Wirkung haben – in dem Sinne wäre es wohl wünschenswert, dass jedes Spiel mit einem Remis ausginge. Ein Wunsch, der sich jetzt schon nicht erfüllt hat.



Diskutieren Sie unter [facebook.com/PeinerNachrichten](https://www.facebook.com/PeinerNachrichten) oder mailen Sie an [harald.meyer@bzv.de](mailto:harald.meyer@bzv.de)

### MELDUNGEN

#### Dieb schlägt Opfer mit Teleskop-Schlagstock

Peine. Im Bereich des Echternplatzes in Peine kam es am Samstag gegen 7 Uhr laut Polizei zu nächst zu einem Diebstahl. Ein Unbekannter entwendete Bargeld aus der Hosentasche des Geschädigten, als dieser das Schloss seines Fahrrads öffnete. Als der Geschädigte den Täter verfolgen wollte, wurde er von dem Beschuldigten mit einem Teleskop-Schlagstock geschlagen. Der Täter, der sich des räuberischen Diebstahls und der Körperverletzung schuldig gemacht hat, flüchtete in unbekannte Richtung.

#### Auto schleudert gegen Haus in Groß Lafferde

Groß Lafferde. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Samstag um 3.30 Uhr auf der Bierstraße (Bundesstraße 1) in Groß Lafferde. Ein 22-Jähriger aus Groß Ilsede wollte mit seinem Auto von der Ludwig-Jahn-Straße (Bundesstraße 444) nach links in die Bierstraße einbiegen. „Dabei beschleunigte er seinen Wagen vermutlich zu stark – das Fahrzeug geriet außer Kontrolle und schleuderte quer gegen ein Haus auf der Bierstraße“, teilt die Polizei mit. An dem Wohnhaus und an dem PKW entstand Sachschaden – die Höhe steht nicht fest. Verletzt wurde niemand.

#### Schlägerei nach dem Schützenfest

Essinghausen. Am Samstag kam es um 3.49 Uhr im Anschluss an das Schützenfest in Essinghausen zu Streitigkeiten zwischen zwei Personengruppen: Dabei schlug ein 23-Jähriger nach Darstellung der Polizei einen 17-Jährigen mit der Faust in das Gesicht.

### RADARKONTROLLEN

Liedingen: Bodenstedter Straße K 13: zwischen Meerdorf und Wipshausen  
 Klein Rietze: Gifhorner Straße  
 Peine: Am Silberkamp

Redaktion des Peiner Lokalteils:  
 Harald Meyer



Auf der Glindbruchkippe in Peine-Telgte erfüllt sich der Wunsch des sterbenskranken Frank W. (Dritter von rechts): eine Ballonfahrt, organisiert durch den Malteser-Herzenswunsch-Krankenwagen. Auch ein Fernsehteam ist dabei gewesen. Foto: Heike Saalmann